



Wir machen täglich mindestens ein Unternehmen sichtbar(er)!

Powered by schlütersche

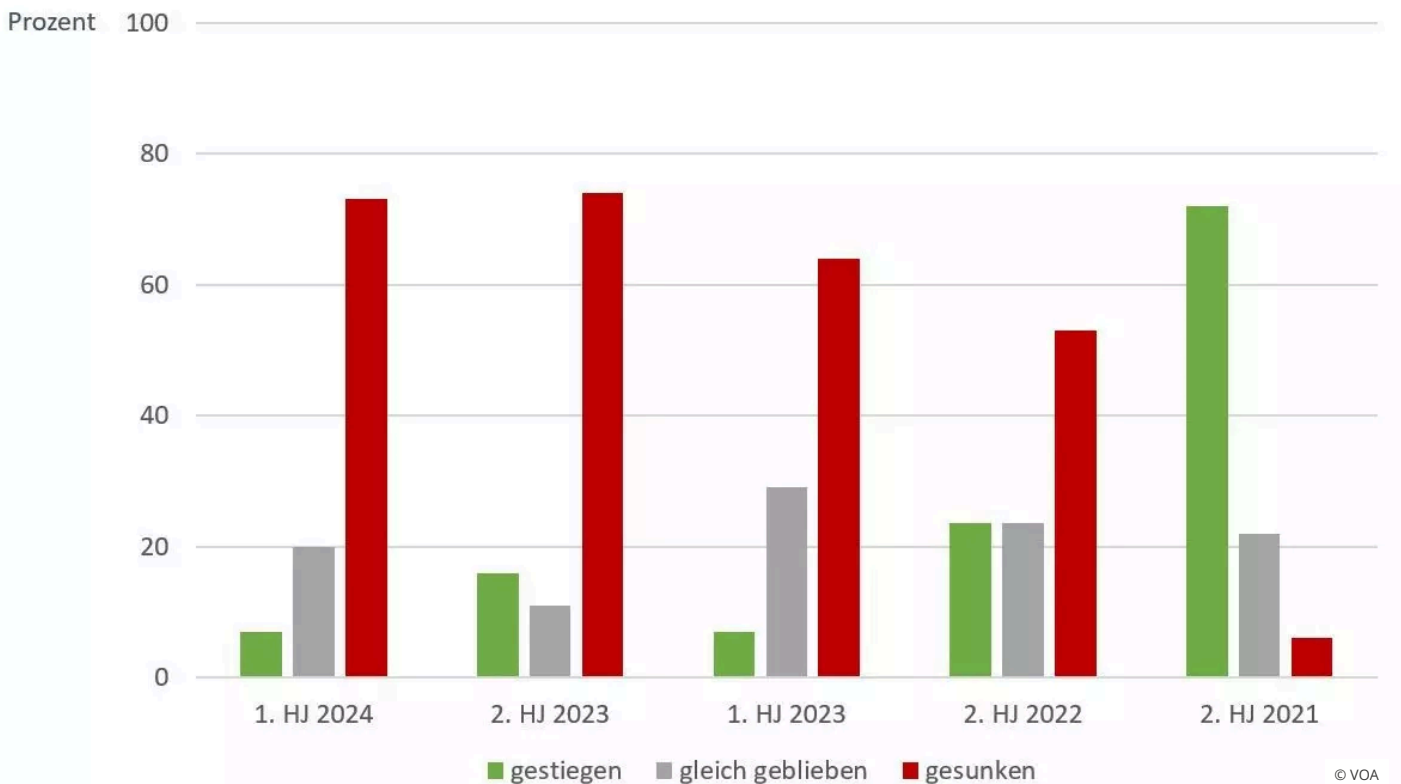


OBERFLÄCHE Di., 26.03.2024 - 08:30

Oberflächenveredelungsbranche von Rezession beeinflusst

Der VOA Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium wirft in seiner Frühjahrsumfrage einen aktuellen Blick auf die Branchenkonjunktur.

Von Redaktion ▾

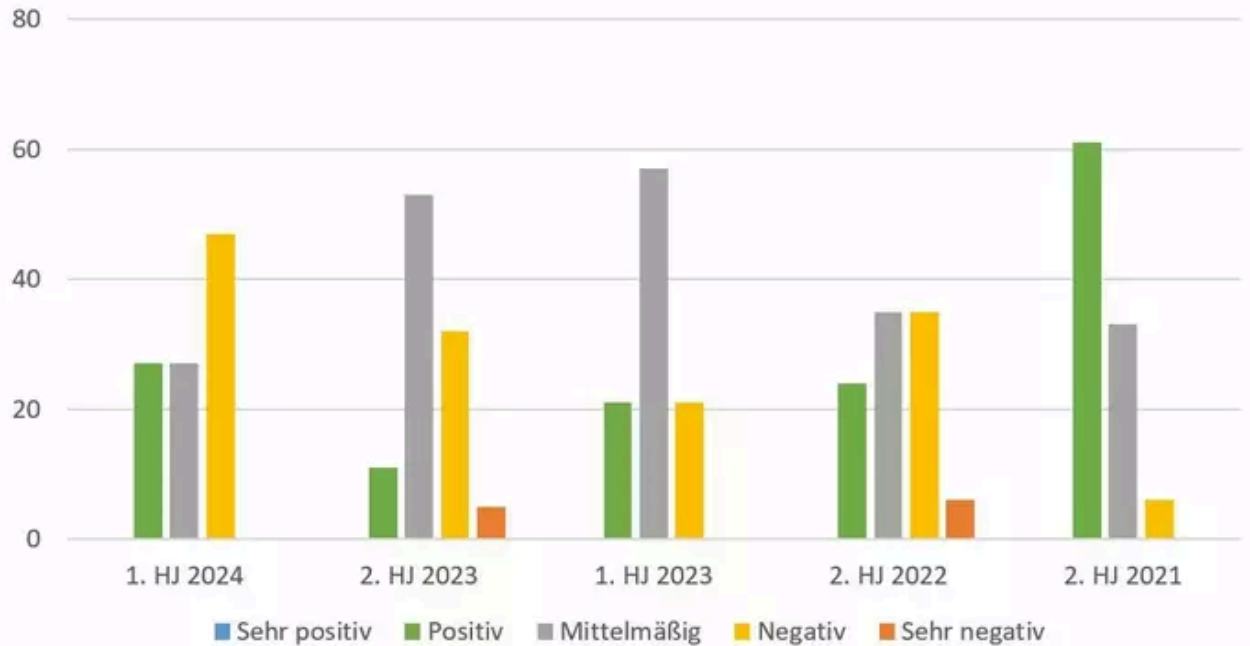


Die Kapazitätsauslastung der VOA-Mitgliedsunternehmen liegt nach der aktuellen Umfrage bei 71 %.

Die hohen Energiekosten, der extreme Mangel an Fach- und Arbeitskräften, die Bürokratie: Es gibt viele Faktoren, die die Branche der Oberflächenveredelung stark belasten. Um immer ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen Situation haben, führt VOA regelmäßig Umfragen unter seinen Mitgliedsunternehmen durch und berücksichtigt die Ergebnisse bei seinen Gesprächen mit Politikern und Wirtschaftsvertretern. Die aktuellen Ergebnisse aus dem Frühjahr 2024, die der Verband in Relation zu vorangegangenen Umfragen setzt, verdeutlichen: Die Einschätzung der Mitglieder im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen deckt sich mit der allgemeinen Lage und den Prognosen der führenden Wirtschaftsinstitute.

Gedämpfte Prognose für 2024

Die schleichende Abwärtsbewegung der Konjunktur prägt die Stimmung der Oberflächenveredelungsbranche schon seit letztem Herbst und dämpft die Prognosen für 2024. Zwar gibt es bei der Auswertung der aktuellen Umfrage im März 2024 keine Extreme mit „sehr positiven“ oder „sehr negativen“ Einschätzungen der Mitgliedsunternehmen und gemessen an den „positiven“ und „mittelmäßigen“ Bewertungen für 2024 sehen 53 % ihre wirtschaftliche Lage halbwegs optimistisch, doch im Oktober 2023 waren es noch 64 % und 2021 sogar 94 %. Die aktuellen Ergebnisse im Detail: Derzeit schätzen 47 %, also knapp die Hälfte der teilnehmenden VOA-Mitglieder die Entwicklung ihres Unternehmens „negativ“ ein. Jeweils 27 % erwarten eine „mittelmäßige“ oder „positive“ Entwicklung. Hier zeigen sich Verschiebungen vom „mittelmäßigen“ in die positive sowie in die negative Richtung – im Oktober 2023 gingen



Derzeit schätzen 47 % der teilnehmenden VOA-Mitglieder die Entwicklung ihres Unternehmens „negativ“ ein. Jeweils 27 % erwarten eine „mittelmäßige“ oder „positive“ Entwicklung

© VOA

Umsätze gehen zurück

Die Kapazitätsauslastung der VOA-Mitgliedsunternehmen liegt nach der aktuellen Umfrage bei 71 %. Verglichen mit der vorherigen Befragung im Oktober 2023 nahm sie im Mittelwert um 19 % ab und sank damit zum fünften Mal in Folge. 2021 lag die Kapazitätsauslastung während der Corona-Pandemie noch bei durchschnittlich 90 %. Die Umsatzentwicklung sank gegenüber dem Vorjahr ebenfalls bei 73 % der Unternehmen, im Mittelwert um 15 %. Lediglich bei 20 % blieb sie gleich, nur bei 7 % stieg sie. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 waren nur 11 % von einer gesunkenen Umsatzentwicklung betroffen.

Wir verwenden Cookies auf dieser Website, um das Besuchererlebnis zu verbessern

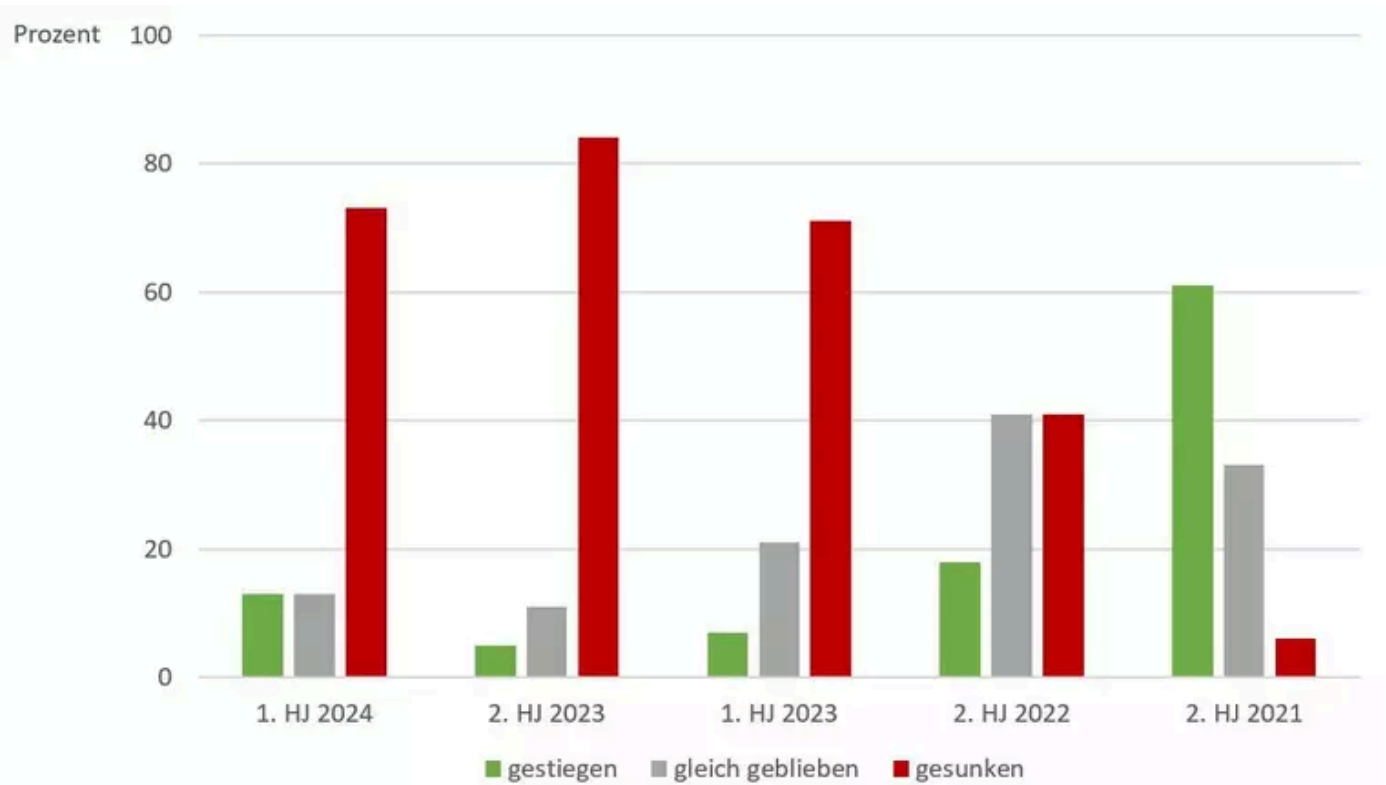
Sie haben uns Ihre Zustimmung gegeben, Cookies zu setzen.



Neuaufgabe des BREF STM: Oberflächenveredelungs-Branche engagiert sich

Nationale Expertengruppen aus der Oberflächenveredelungsindustrie in Deutschland unter Führung des UBA und unter aktiver Mitarbeit des VOA aktualisieren das Dokument BREF STM.

Auch hinsichtlich der in diesem Jahre bereits eingegangenen Aufträge bemerkten 73 % der VOA-Mitglieder einen Rückgang, und zwar um durchschnittlich 17 % gegenüber dem Vorjahr. Auch hier verdeutlicht ein Vergleich mit dem Jahr 2021 den aktuellen, negativen Trend. Damals meldeten nur 6 % der Unternehmen gesunkene Auftragszahlen. Die Entwicklung kommt nicht überraschend, da die Baubranche derzeit mit massiven Einbußen zu kämpfen hat und 93 % der VOA-Mitgliedsunternehmen hauptsächlich für den Bereich Bau/Architektur tätig sind. Das Positive: Trotz der schlechten Lage gab es weder im Jahr 2024 noch 2023 betriebsbedingte Kündigungen.

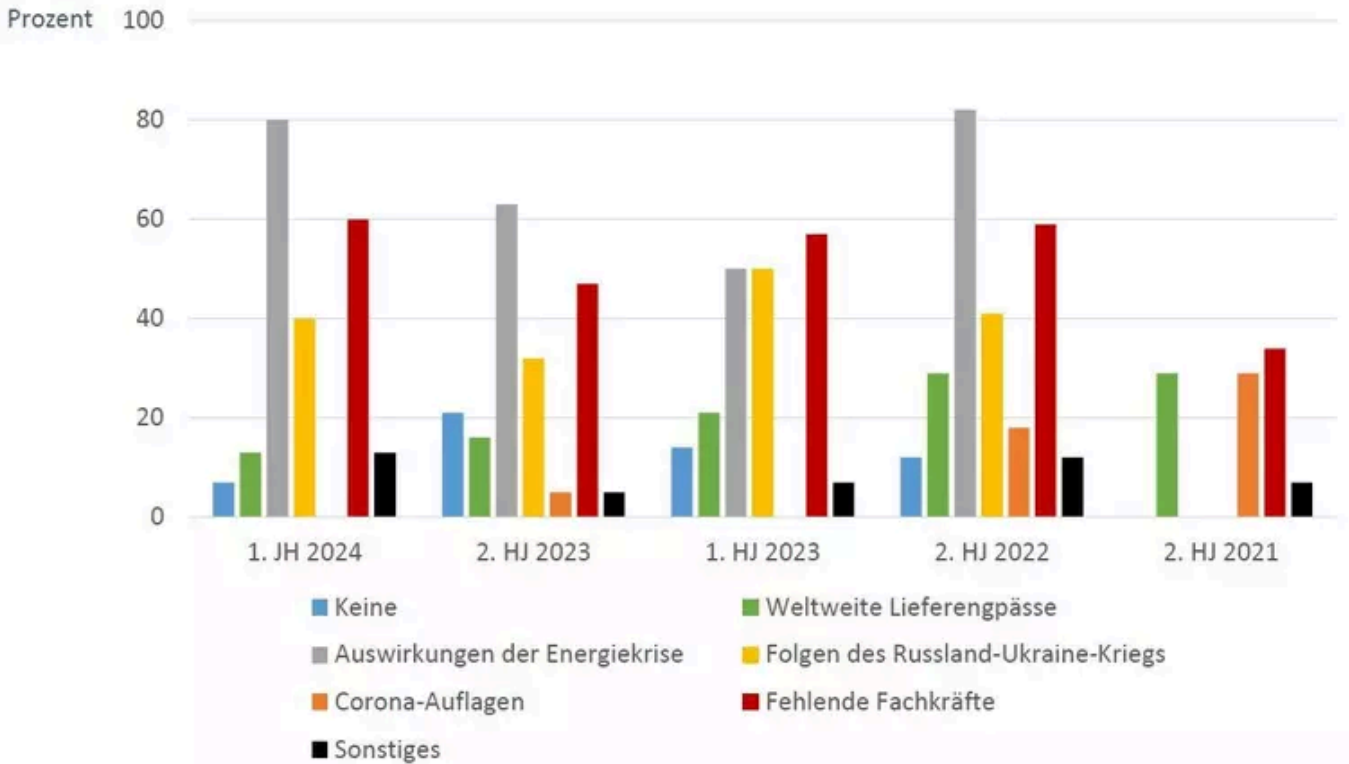


Hinsichtlich der in diesem Jahre bereits eingegangenen Aufträge bemerkten 73 % der VOA-Mitglieder einen Rückgang, und zwar um durchschnittlich 17 % gegenüber dem Vorjahr.

Wir verwenden Cookies auf dieser Website, um das Besuchererlebnis zu verbessern

Sie haben uns Ihre Zustimmung gegeben, Cookies zu setzen.

Mitgliedsunternehmen dar, während der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel sowie die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs mit 60 % und 40 % den zweiten bzw. dritten Rang einnehmen. Lieferengpässe wirken sich nur mehr auf 13 % der Unternehmen aus. (red)



Belastende Faktoren bleiben weiterhin bestehen: So wirken sich beispielsweise die hohen Energiepreise bei 60 % der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen „erheblich“ und bei 7 % „existenzbedrohend“ aus.

© VOA



← zurück zur Startseite

Oberfläche Branche News

Passend zu diesem Artikel

